

Reinhart Sellner
Unabhängige GewerkschafterInnen in der GÖG – UG
p.A. reinhart.sellner@blackbox.net

An das Präsidium der GÖD,
z.H.
Koll. Fritz Neugebauer
Koll. Willi Gloss
Koll. Richard Holzer
Koll. Hans Freiler
Koll. Christine Gubitzer
Koll. Peter Korecky

9. Juli 2009

Lieber Kollege Vorsitzender,
liebe StellvertreterInnen!

Namens unserer Fraktion/UG in der GÖD ersuche ich euch

- das Verhalten des Tiroler GÖD-Vorsitzenden Koll. Seier, der einen aktiven und anerkannten Betriebsrat und Gewerkschafter diffamiert und dem Ansehen der überparteilichen GÖD und des ÖGB Schaden zufügt, zurückzuweisen und
- als führende FunktionärInnen der GÖD den Vorsitzenden der Tiroler Landesleitung Koll. Seier zur öffentlichen Rücknahme seiner in den Tiroler Medien geführten Angriffe auf den Betriebsrat der MedUni Innsbruck, auf den parteiunabhängigen BR-Vorsitzenden Martin Tiefenthaler und auf die in ihren Personalvertretungs- und Gewerkschaftsfunktionen parteiunabhängige Vize-Rektorin Univ. Prof. Dr. Margarethe Hochleitner (vgl. Homepage der österreichischen Rektorenkonferenz) zu bewegen.

Freistellungen von BetriebsrätInnen und PersonalvertreterInnen sind gesetzlich geregelt, ebenso die Gehaltsleistung durch den jeweiligen Arbeits- oder Dienstgeber. Koll. Seier hat daraus eine „mit der Betriebsratsarbeit unvereinbare Optik“ abgeleitet und gewählt, für die KollegInnen engagierten, teil-freigestellten BetriebsrätInnen eine unvereinbare Abhängigkeit vom Dienstgeber unterstellt. Er hat konkret Kollegen Tiefenthaler und den Betriebsrat der MedUni Innsbruck verleumdet und darüber hinaus den guten Ruf aller freigestellten und teil-freigestellten BetriebsrätInnen und PersonalvertreterInnen beschädigt und der GÖD und dem ÖGB Schaden zugefügt.

Die implizite Forderung nach Bezahlung aller auf Grund des großen Aufgabenbereiches freizustellender BetriebsrätInnen und GewerkschafterInnen nicht durch den Dienstgeber, sondern durch die Gewerkschaften, bzw. nach Verzicht auf die gesetzlich geregelte Freistellung und Bezahlung von BetriebsrätInnen und PersonalvertreterInnen zugunsten nur mehr ehrenamtlicher, außerhalb der Arbeits- und Dienstzeit zu leistender Tätigkeiten schadet der Interessensvertretung der ArbeitnehmerInnen.

Der von den Vorsitzenden des Betriebsrates seit Jahren praktizierte und gewerkschaftlich wohlbegründete Verzicht auf volle Freistellungen zugunsten einer 50% Freistellung + weiterhin aktiver Berufsausübung (vgl. Argumentation der beigefügten in Abwesenheit des Koll, Tiefenthaler einstimmig beschlossene Erklärung des BR) darf von einem GÖD-Landesvorsitzenden nicht gegen die Interessen der KollegInnen und gegen den von ihnen gewählten Betriebsrat verwendet werden.

Fraktions- oder parteipolitisch motivierten öffentlichen Anschütten eines parteiunabhängigen Gewerkschafters und Betriebsrates hat in einer Gewerkschaft des überparteilichen ÖGB nichts verloren.

Koll. Seier ist er mit diffamierenden Behauptungen in die Tiroler Tageszeitung gegangen ohne den Betriebsrat der MedUni mit seinen Bedenken zu konfrontieren und gewerkschaftsintern eine Lösung zu suchen. Er hat sich durch dieses Vorgehen für die Funktion eines Landesvorsitzenden disqualifiziert. Eine öffentliche Entschuldigung ist angebracht - im Interesse aller engagierten Betriebsräte und PersonalvertreterInnen.

In Erwartung eurer Antwort und in Erwartung eures raschen Beitrages zur Rücknahme der ehrenrührigen und gewerkschaftsschädigenden Äußerungen, die keine Tiroler Regionalangelegenheit sind, sondern eine der überparteilichen und überfraktionell organisierten GÖD und des ÖGB -

Glück auf, trotz alledem!

Reinhart Sellner,
Vorsitzender der Unabhängigen GewerkschafterInnen in der GÖD – UG

cc: an Koll. Erich Fogler, Norbert Schnedl, Lisa Langbein – ÖGB, an Koll. Martin Tiefenthaler und BR der MedUni Innsbruck

Anhang:

- 1) Tiroler Tageszeitung vom 8.7.09
- 2) Stellungnahme des Betriebsrates

1) TT 080709

Klinik-Betriebsrat fühlt sich verleumdet

Harte Bandagen in der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst: Gewerkschaftsvorsitzender Seier fordert den Rücktritt vom Betriebsratschef der Medizin-Uni, Martin Tiefenthaler. Der wehrt sich. Von PETER NINDLER

Innsbruck - Es ist wohl einzigartig in der Gewerkschaftsbewegung: In einem Brief an den Betriebsratsvorsitzenden des wissenschaftlichen Personals Martin Tiefenthaler fordert der Vorsitzende der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst in Tirol, Gerhard Seier, nicht nur dessen sofortigen Rücktritt, sondern auch jenen der Vizerektorin der Medizinischen Universität, Margarethe Hochleitner. „Tiefenthaler wird für seine Tätigkeit als Betriebsratschef von der Medizin-Uni mit mehreren Tausend Euro pro Monat bezahlt“, betont Seier.

Seier: Optik nicht tragbar

Der Betriebsrat sei laut Seier deshalb nicht mehr unabhängig. „Das ist nicht vereinbar, die Optik ist nicht tragbar. Die Betriebsratsstätigkeit ist eine ehrenamtliche Tätigkeit. Wir haben klare Beweise dafür.“ Natürlich lehne er sich damit weit aus dem Fenster. „Aber an der Unabhängigkeit der Betriebsräte darf es keine Zweifel geben.“

Auch die Vizerektorin sei nicht mehr tragbar. „Sie muss erklären, unter welchem Titel die Gelder fließen.“

Martin Tiefenthaler ist ob dieser Anschuldigungen sprachlos, Hochleitner war für eine Stellungnahme nicht erreichbar. „Ich habe den Brief mit den Vorwürfen und der Rücktrittsforderung noch gar nicht erhalten.“

Diese Vorgangsweise spricht Bände“, weist der Betriebsratsvorsitzende sowohl die Kritik als auch die Rücktrittsaufforderung für sich und auch für Hochleitner zurück.

Tiefenthaler empört

Für ihn ist „das eine glatte Rufschädigung“. Ihm würden zusätzlich lediglich die Überstunden aus seiner ärztlichen Tätigkeit nach 16 Uhr bezahlt. „Hier wird versucht, mit haltlosen Vorwürfen die erfolgreiche Arbeit eines Betriebsrats zu diskreditieren.“

Seier beharrt auf seinen Vorwürfen. „Unsere Informationen sind eindeutig.“ Tiefenthaler fordert, dass die Beweise auf den Tisch gelegt werden. „Wo kommen wir denn hin, dass einfach der Rücktritt eines Landesvorsitzenden gefordert wird?“ Tiefenthaler ist auch Vorsitzender der Landesvertretung der Hochschullehrer in Tirol.

2) MUI Betriebsrat unterstützt einstimmig den Vorsitzenden

Der Betriebsrat ist überrascht und bestürzt über die Attacken des GÖD-Vorsitzenden Gerhard Seier.

Es wird unterstellt, dass der Betriebsratsvorsitzende Martin Tiefenthaler ungerechtfertigte Zahlungen von Seiten der Medizinischen Universität Innsbruck erhalte und damit die Unabhängigkeit des Betriebsrats als Organ der Arbeitnehmer/innen nicht mehr gewährleistet sei.

Dem Betriebsrat der Medizinischen Universität Innsbruck steht aufgrund der Größe des Betriebs die Freistellung von zwei Ärzten/innen zu, diese wären dann bei vollem Gehalt nur betriebsrätlich tätig. Von allen Mandataren des Betriebsrats aller Fraktionen wird es für besser angesehen, wenn der Vorsitzende und seine Stellvertreter/innen weiterhin ärztlich tätig sind und keine freigestellten Funktionäre/innen. Dadurch ist eine zeitliche Mehrbelastung für die Betriebsräte/innen unvermeidlich, die mit dem an der Medizinischen Universität Innsbruck üblichen Überstundensatz abgegolten wird. Es liegt in der Natur der Sache, dass der Vorsitzende mit seinen zahlreichen Sitzungen und anderen Aufgaben oft den höchsten Arbeitsaufwand hat.

Jeder einzelnen ausbezahlten Stunde stehen Leistungen im Rahmen der betriebsrätlichen Tätigkeit gegenüber und alle Stunden werden monatlich von den Betriebsräten/innen genehmigt.¹

Diese Vereinbarung wurde durch die Rechtsabteilung der Medizinischen Universität geprüft. Sie besteht seit fünf Jahren, seit es den Betriebsrat des wissenschaftlichen Personals an der Medizinischen Universität gibt. Sie ist transparent, wirtschaftlich sinnvoll und nachvollziehbar.

Der Betriebsrat der Medizinischen Universität Innsbruck findet es befremdlich, dass ausgerechnet von Gewerkschaftsseite ohne den Versuch einer internen Aufklärung eine so massive Attacke gegen Arbeitnehmer/innenvertreter/innen geführt wird.

Der Betriebsrat des wissenschaftlichen Personals der MUI hat in der Sitzung am 9.7.2009 seinem Vorsitzenden Martin Tiefenthaler einstimmig das Vertrauen ausgesprochen.